

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 16 (2003)
Heft: 4

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

- Schade um die Lesezeit
- Nicht ohne Wert
- Brauchbare Pflichtlektüre
- Wahr, klug, erhellend
- Ich bin hingerissen



••• Berglandschaft

In den Bündner Alpen waren Pfarrer und Priester, lange vor den Engländern im Wallis oder im Berner Oberland. Pioniere des Bergsteigens und -beschreibens. Am höchsten hinauf stieg Placidus Spescha, ein Benediktiner aus dem Kloster Disentis. Er starb 1833, 81 Jahre alt, in Trun. Meist mutterseelenallein bestieg er die Dreitausender der Surselva, des Rheinwalds und des Urserentals. In seiner Klausur beschrieb er diese Bergfahrten fein säuberlich. Die Historikerin Ursula Scholian hat nun erstmals das Opus Magnum des Paters herausgegeben, 180 Jahre nachdem er sein Manuskript «Beschreibung der Alpen, vorzüglich der höchsten» zu schreiben aufhörte. Wir lesen nach, wie das Messen von Höhen und das Beschreiben von Wegen, Räumen und Aussichten langsam den Begriff geformt hat, dem wir heute «Berglandschaft» sagen. Spescha war einer der ersten, der nicht von draussen zum Berg fand, sondern als Eingeborener mit «Wunderwitz» sehen wollte, wohin man blickt, wenn man auf den Gipfel klettert. Eine Fundgrube zur Geschichte der Wahrnehmung. GA

Placidus Spescha: Beschreibung der Alpen, vorzüglich der höchsten. Edition und Einleitung: Ursula Scholian Izeti, Verein Bündner Kulturforschung/Chronos-Verlag, Zürich CHF 38.-



••• Alles Logos oder was?

Wer das dicke Buch öffnet, dem schwappen nichts als Logos, Schriftzüge, Typogramme entgegen. Säuberlich geordnet nach einer Typologie, die im Material nicht immer nachvollziehbare Unterschiede macht. Natürlich geht es im Buch «Los Logos» nicht um eine stilkritische Untersuchung. Sondern darum, die Breite des aktuellen Logodesigns zu zeigen. Die Entwürfe stammen von über 200 vorwiegend jungen Graphic Designern rund um die Welt, das heißt aus 25 Ländern (Spitzenreiter sind Deutschland, Schweiz, Japan). Dabei fällt auf, dass die Herausgeber Logos von ähnlich hoher Klassizität wie etwa der 1971 von Caroline Davidson entworfene, legendäre Nike-Swoosh kaum interessieren. Identität bieten stattdessen die Clubkultur, asiatische Schriften, Graffiti oder allerhand Brands, die ironisch überarbeitet werden. No Logo ist kein Wunsch. Umso mehr macht Selbermachen Freude. Für ein Grafik-Buch aus dem Verlag Die Gestalten ist «Los Logos» ausnehmend informativ: angefangen von den lesenswerten Vorworten bis hin zu Statistiken und einem Index, der die Auftraggeber nennt. ME

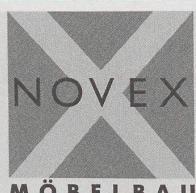
R. Klanten, M. Mischler, N. Bourquin (Hg.): Los Logos. Verlag Die Gestalten, Berlin 2002, CHF 67.-



••• Das Buch über Bücher

Jost Hochuli aus St. Gallen bestimmte seine Karriere ungewöhnlich: Nach Abschluss der Kunstgewerbeschule arbeitete er während eines Jahres als Gebrauchsgrafiker und begann, 22 Jahre alt, eine Schriftsetzerlehre. Seit gut vierzig Jahren gestaltet er Drucksachen, vor allem Bücher. Eine von ihm bestimmte und von Meister Willberg, dem Doyen der Designer des Buches, klug kommentierte Auswahl seiner Arbeiten seit 1956, führen uns den Stil «Hochuli mit Balken» vor. 200 Seiten zeigen, was Sorgfalt und Eigenwilligkeit in Typografie und Buchdesign bedeuten. Zwei Beispiele: Erstens, die Verbindung von symmetrischen und asymmetrischen Gestaltungsprinzipien in der Gedenkschrift für seinen Mentor Rudolf Hostettler. Oder zweitens die Verbindung von farbigen Illustrationen und Typografie in «Sitterkiesel». Mit der Klarheit im Design vieler Bücher über St. Galler und Ostschweizer Themen hat Hochuli den Begriff Heimatkunde gründlich entstaubt. Sein dickstes Werk wiegt fast drei Kilogramm. Ein Schriftmusterbuch – das wahrscheinlich letzte seiner Art – für Deutschlands grösste Bücher-Druckerei. Franz Heiniger

Jost Hochuli: Drucksachen, vor allem Bücher. Verlag Niggli, Sulgen 2002, CHF 128.-



Utility. Der Caddy.

Büro- und Schuleinrichtungen
Baldeggstrasse 20, CH-6280 Hochdorf
Tel. 041-914 11 41, Fax 041-914 11 40
e-mail: info@novex.ch
www.novex.ch

•••• Gleichstellungsgerecht

Woran liegt es, dass der Frauenanteil unter den Auszubildenden im Bauplanungsbereich bei rund einem Drittel liegt – im Architekturstudium gar bei vierzig Prozent –, die Frauen in der Praxis jedoch wesentlich schlechter vertreten sind? Diese Frage zu durchleuchten, war ein zentrales Anliegen des Projekts «Frau am Bau», das 1996 als Reaktion auf das Gleichstellungsgesetz angeregt wurde. Die Initiantinnen und Initianten erarbeiteten praxisorientierte Anweisungen wie zum Beispiel ein Personalentwicklungskonzept. In der nun veröffentlichten Dokumentation betonen die Autorinnen und Autoren, dass eine gleichstellungsgerechte Arbeitssituation nicht nur den Frauen, sondern dem gesamten Umfeld eines Betriebes zugute kommt. Die Publikation beantwortet daher auch Fragen allgemeiner Relevanz – etwa zur Lohngleichheit, Teilzeitarbeit oder Vereinbarung von Beruf und Familie – mit umfassenden, faktischen Anleitungen. Diese könnten in einen künftigen GAV transferiert werden, welcher der Bauplanungsbranche bis heute fehlt. *Rahel Marti*

Verein Frau am Bau (Hg.): *Brennpunkt Frau am Bau*. vdf Hochschulverlag, Zürich 2003, CHF 38.–. Qualität Frau am Bau. vdf Hochschulverlag, Zürich 2003, CHF 15.–.

•••• Gestaltet von Frauen

Je ein Autor porträtiert Leben und Arbeit einer Designerin. Vorgestellt werden Gestalterinnen wie Eileen Gray, Lilly Reich, Charlotte Perriand und Florence Knoll. Frauen, die vor rund hundert Jahren zur Welt kamen. Nur zwei Beiträge erzählen von der Arbeit zeitgenössischer Designerinnen. Ein Beitrag dokumentiert die Arbeit der französischen Autodesignerin Anne Asensio für den amerikanischen Giganten General Motors, der andere porträtiert in knapper Manier fünf Gestalterinnen aus Deutschland. In jedem Porträt erfährt die Leserin viel vom Zeitgeschehen und Land der Gestalterin. Sie liest, wie Politik Arbeit und Leben der Designerinnen geprägt haben. Sie liest über die Ausbildung an verschiedenen Orten in Europa und den USA während des letzten Jahrhunderts. Einen vertieften Einblick in die Arbeiten und Produkte gibts nur in wenigen Porträts. Oft werden die Stühle, Tassen oder Betten nur erwähnt, nicht analysiert und wenig bebildert. Und ob es nun einen Unterschied in der Arbeit von Designerinnen und Designern gibt und was ihn ausmacht, da sind wir nachher nicht viel klüger als vorher. *AP*

Britta Jürgs (Hg.): *Vom Salzstreuer bis zum Automobil. Designerinnen*. Aviva Verlag, Berlin 2002, CHF 38.30.

•••• Alles in einem Buch

Brian Cyril Thurston ist Radierer, Dichter, Performance-Künstler, Zeichner und Architekt aus England, seit 1955, so sagt er, «im Exil in der Schweiz». Gebaut hat BTC auch, Pläne aber hat er tausende gezeichnet, an vielen Wettbewerben zwar verloren, aber «Ermattung» ist kein Begriff in seinem Wortschatz. Dafür hat Le Corbusier dort den Ehrenplatz und Thurston hat sein neues Büchlein seinem Liebgott gewidmet – selbstverständlich im Layout angemessen dem Modulor. BTC hat auf 300 Seiten sein Leben und Denken zusammengefasst. Wir blättern in einer Sammlung von aufs Briefmarkenformat kopierten Plänen, Zeichnungen, Radierungen, Collagen und Fotografien, wir lesen Traktate, Gedichte und Aufrufe und ich verneige mich vor der Leidenschaft eines Unermüdlichen. Der Pritzker-Preis wird Thurston kaum vergönnt sein, in der Rettung der Greina-Ebene vor einem Stausee hat er aber sein Denkmal. Als einer der ersten hat er sich engagiert und war erfolgreich gegen die Kraftwerkbauer im Kanton Graubünden. Das Buch zeigt in furioser Manier den weiten Horizont und das Selbstbild des Weltenlenkers. *GA*

Bryan Cyril Thurston: *Module 1. Les Editions BTC d'architecture*, Uerikon 2002, englisch, signiert, nummeriert, CHF 65.–.

•••• Hochhausbauanleitung

Hochhäuser sind Mode, auch in Europa: In Frankfurt ist die Skyline das Wahrzeichen von «Mainhattan», und in jüngster Zeit wachsen auch in anderen deutschen Städten Türme in den Himmel. Im kaiserlich-königlichen Wien heben sich gleich mehrere Hochhäuser vom Horizont ab und in Basel bricht der Messeturm (HP 3/03) den Schweizer Höhenrekord. Der Hochhausatlas ist ein Standardwerk zum Thema Hochhausbau, 300 Seiten dick und scheinbar allumfassend: Von der Baugenehmigung über die Projektentwicklung und -steuerung bis zum Betrieb, von der Fundation über das Tragwerk bis zur Gebäudetechnologie, von der Büroorganisation bis zum Facility Management befassen sich 31 Fachleute mit allen Aspekten des Hochhausbau. Doch der Föderalismus stellt den Autoren ein Bein. Wer weißt, wie viele unterschiedliche Bauge setze es nur schon für dreigeschossige Häuser gibt, kann sich vorstellen, wie viele unterschiedliche Regelungen es zum Hochhausbau gibt – insbesondere wenn das Buch den ganzen deutschsprachigen Raum abdecken will. *WH*

Johann Eisele, Ellen Kloft (Hg.): *Hochhausatlas. Typologie und Beispiele, Planung und Konstruktion, Technologie und Betrieb*. Callwey Verlag, München 2002, CHF 169.–.

